

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 324.

Freitag, den 20. November.

1846.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung dreier Zugführerstellen, nämlich bei der 1. und 2. Compagnie und bei der Escadron, ist bei den deshalb stattgehabten Wahlen

Herr **Johann Andreas Gascher**, Schneidermeister, zum Zugführer bei der 1. Compagnie,
Herr **Dietrich Dertge**, Gasthalter, zum Zugführer bei der 2. Compagnie, und
Herr **Karl Heinrich August Auerbach**, Kaufmann, zum Zugführer bei der Escadron
ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotocolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 28. dieses Monats im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Vertheiligten bereit.

Leipzig, den 17. November 1846.

Der Communalgarden-Ausschuss.

S. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Ed. Hermisdorf, Prot.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig, vom 4. November 1846.

Nach Eröffnung der Sitzung in der üblichen Weise erhielt der Herr Vorsteher Pohlenz auf Anregung eines Mitgliedes des Collegiums von diesem den Auftrag, die baldige Einsendung der Stadtcassenrechnung auf das Jahr 1845 zur Prüfung an die Stadtverordneten bei dem Wohlblöblichen Stadtrathe mündlich in Erinnerung zu bringen und dabei über die Gründe nähere Erkundigung einzuziehen, weshalb die zur größeren Veröffentlichung der jährlichen städtischen Haushaltpläne und der Stadtcassenrechnungen niedergesetzte gemischte Deputation ihre Thätigkeit zur Zeit noch nicht begonnen habe.

Inhalts eines sodann in Berathung gezogenen Communicats hat der Wohlblöbliche Stadtrath beschlossen, den mit Herrn Schleiferobermeister Gustav Graul über die hiesige Police- und Schleifmühle abgeschlossenen und mit Michaelis 1847 sich endigenden Pachtcontract auf dessen Ersuchen unter den derzeitigen Pachtbedingungen auf anderweite 6 Jahre zu verlängern. In dem von der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen hierüber erstatteten Gutachten wurde diese Contractprolongation zur Zustimmung empfohlen und zur Rechtfertigung dieses Antrags geltend gemacht, daß Herr Graul im Jahr 1835 die fragliche Police- und Schleifmühle auf Grund des Meistgebots bei einer deshalb vom Wohlblöblichen Stadtrathe veranstalteten Licitation in Pacht erlangt habe, im Uebrigen auch der bisher entrichtete Pachtzins von 300 Thlr. ein nicht unangemessener erscheine. Sprachen gleich einige Mitglieder die Erwartung aus, daß durch Veranstaltung einer Pachtlicitation jeden, falls derselbe, wo nicht ein höherer Pachtzins zu erzielen sein werde, so trug das Plenum in überwiegender Majorität doch kein Bedenken, dem Deputationsgutachten beizutreten.

Ein hiernächst von dem Wohlblöblichen Stadtrathe beschlossener Austausch eines zum Johannishospital gehörigen Feldstücks gegen

Ueberlassung einer den Grundstücken des genannten Hospitals näher gelegenen und von diesen umschlossenen Feldparzelle von gleichem Umfange und gleicher Bonität ward einstimmig genehmigt; ingleichen zur Erwerbung von 4 Aekern 151 □ Ruthen Feld in Pötscher Mark durch Ausübung des der Stadtcommune darüber zustehenden Vorkaufsrechtes für den Kaufpreis von 300 Thlr. pro Acker, so wie zur Verpachtung desselben an den Pächter von Pfaffendorf für 12 Thlr. pro Acker jährlichen Pachtzins die einstimmige Zustimmung ertheilt.

Der Herr Vicevorsteher G. D. Werner erstattete sodann als Vorsitzender der Deputation zum Localstatute gutachtlichen Vortrag über den dem Collegium der Stadtverordneten vom Wohlblöblichen Stadtrathe zur Zustimmung vorgelegten Besoldungsetat der Mitglieder des Rathcollegiums und des Criminalamts. Die Deputation theilte den von ihr nicht unwesentlich abgeänderten Etat, welchen sie zugleich auf die Mitglieder des Stadtgerichts erstreckt hatte, der Versammlung mit und verband hiermit den Antrag, daß derselbe nicht eher, als bis die Abgabe des Localstatuts an die vorgesezte Regierungsbehörde erfolgt sein werde, in Wirklichkeit treten möge.

Dabei trug der Herr G. D. Werner eine an ihn gerichtete, auf die Festsetzung des Besoldungsetats bezügliche Zuschrift des Herrn Bürgermeisters Dr. Groß vor, durch welche die Deputation sich jedoch nicht hatte bestimmen lassen können, von ihrem schon früher gefaßten Beschlüssen zurückzugehen, es vielmehr dem Ermessen des Pleni anheim zu geben, für zweckmäßig erachtete, ob dasselbe die darin angeführten Momente von solcher Erheblichkeit befinde, um vor der Beschlussfassung in der Hauptsache durch die Deputation in Berathung gezogen zu werden.

Im Laufe der über diesen letzten Punct gepflogenen Discussion sprachen sich mehrere Mitglieder des Collegiums mit Rücksicht auf die nicht unwesentlichen Abänderungen, welche der Etat auf die Beschlüsse der Deputation erfahren, dahin aus, daß doch wohl die beregte Zuschrift des Herrn Bürgermeisters Dr. Groß

einer sorgfältigen Erwägung bedürfe. Nachdem von anderer Seite der Gang der Berathung, den die Sache in der Deputation genommen, geschildert worden, sich auch sowohl für, als gegen die Suspendirung des Eintritts des Etats bis zur Abgabe des Localstatuts an die Regierungsbehörde mehrere Stimmen erhoben hatten, entschied sich das Plenum in seiner überwiegenden Majorität für die Zurückweisung des fraglichen Gegenstandes an die betreffende Deputation zur nochmaligen Begutachtung.

Einem von einem Mitgliede dabei gestellten Antrage:

daß das Collegium sich in heutiger Sitzung mindestens über den Zeitpunkt einigen möge, wenn der neue Besoldungsetat ins Leben treten solle,

glaubte die Mehrzahl der Mitglieder gleichfalls nicht statt geben zu können, sondern zog es vor, auch über diesen Punkt die Deputation vorerst anderweit zu hören.

Nach Inhalt eines sodann zur Berathung gebrachten Communicats hat sich der Communalgardenausschuß auf ein bei ihm eingereichtes Gesuch um eine Gratification für den bei ihm als Expedient fungirenden Gottlob Spühr verwendet und sich zu dessen Rechtfertigung auf die Vermehrung der Arbeiten bezogen, welche in dem letzten Jahre insonderheit auch durch die unglücklichen August-Ereignisse für letzteren eingetreten sei. In Berücksichtigung dessen hat nun der Wohlthätige Stadtrath beschlossen, genanntem Spühr auf das Jahr 1845 ohne alle Consequenz eine Gratification von 30 Thalern zu gewähren. In dem hierüber erstatteten Gutachten der Deputation zum städtischen Finanzwesen ward die Verwilligung von vier ihrer Mitglieder bevormortet, von einer gleichen Anzahl aber deren Ablehnung empfohlen. Es fand jedoch der Beschluß des Wohlthätigen Stadtrathes von Seiten einiger Mitglieder sehr lebhafteste Unterstützung und wurde das Plenum hierdurch bewogen in überwiegender Stimmenmehrheit kein Bedenken zu tragen, die geforderten 30 Thlr. in der beantragten Weise zu verwilligen.

Ein Mittel zur Erleichterung der Noth.

In diesem Blatte ist von vielen Seiten auf die bereits bestehende, sich immer steigende Theuerung der Lebensmittel hingewiesen worden; man hat den Grund, jedenfalls um denselben zu beseitigen, aufgesucht, ihn in den Conjunctionen, im Kornwucher, in der Missernte zu finden geglaubt; man hat Mittel dagegen vorgeschlagen, die Regierung und die Privaten aufgefordert, einzugreifen, — und dennoch Alles ohne Erfolg. Entweder war der angegebene Grund trotz aller scheinbaren Beweise nicht der wahre, oder die Gegenmittel unzuverlässig, kurz die Theuerung besteht und wird — wie lange kann freilich nicht vorausgesagt werden — noch sich steigern. Da sind denn nun eine Anzahl Männer zusammengetreten, welche das kommende Elend vieler hundert armer Familien voraussehen und fühlten; sie haben sich vereinigt, die nöthigsten Lebensmittel anzukaufen, namentlich Brot backen zu lassen, um es ohne irgend einen Verdienst daran den bedürftigen Familien wohlfeil zu überlassen. Es konnte nicht ausbleiben, daß dieses Unternehmen Beifall fand; der Stadtrath hat dem Vereine eine namhafte Summe überantwortet, viele Bürger haben beigetragen und mit Freuden kann man es sagen, daß Leipziger Einwohner nicht bloß zur Nothhilfe beisteuern, wenn es ein viel Lärm machendes Unglück

auswärts giebt, welches in den Zeitungen herumgetragen wird sondern auch im Stillen die heimische Noth zu lindern bereit sind. Darum wird aber auch dem Schreiber dieser Zeilen es vergönnt sein, auf die Verwendung dieses Geldes die Aufmerksamkeit hinzuwenden, oder vielmehr auf die von dem wohlwollenden Vereine eingeschlagenen Wege. Man verkauft nämlich, theils roh theils verbacken, die erst eingekauften Früchte und Lebensmittel. Man braucht nicht Kaufmann zu sein, um zu erkennen, welchen Wechselfällen dadurch das zur Hilfe des Elends bestimmte Capital unterworfen ist. Zwar hat man die Abgabe auf das eingefahrene Mehl, Getreide &c., man hat die Abgabe für die errichteten Bäckereien erlassen bekommen, man backt ungewein wohlfeil (100 Ctr. Mehl für 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.) und somit kann wohlfeil verkauft werden. Dennoch aber kann der theure Einkauf nicht vermieden werden. Vereine zahlen durch ihre Agenten meist mehr als die regelmäßigen Kunden (Bäcker). Schon jetzt ist das vielleicht böswillig verbreitete Gerücht in der Stadt, es sei eine bedeutende Quantität Mehl (?) auswärtig theurer gekauft als man es selbst hier bezahle. Davon abgesehen müssen doch immer große Massen gekauft sein, bei den wenigstens zum Theil gemachten Preisen ist ein schnelles Sinken sehr möglich und daher kann es sich ereignen, daß die Bäcker eben so wohlfeiles Brod geben, als der Verein. Dabei sind die unvermeidlichen Verwaltungskosten gar noch nicht gerechnet. Dies Alles hat man nun schon seit Jahrzehnten in Paris bedacht und gefunden, daß die Stadt viele Millionen auf diese Weise verschwendete, indem, ehe noch die angekauften Borräthe verbraucht waren, die Preise dergestalt sanken, daß man mit 75 und 80 Procent Verlust verkaufen mußte, ohne einen Nutzen dadurch zu schaffen. Dem Scharfsinn ist es gelungen, ein sehr einfaches Mittel an die Stelle zu setzen, bei welchem fast alle Verwaltungskosten gespart werden, gar keine Gefahr übernommen, und dadurch der wirkliche Nutzen des zu mildthätigem Zwecke zusammengebrachten Capitals auf das 4 und 5 fache erhöht wird. Man nimmt nämlich ganz einfach denjenigen Brotpreis, welcher in wohlfeiler Zeit besteht, als Norm an, und theilt an die bedürftigen Familien Marken aus, welche sie mit dem Normalpreise an jeden Bäcker abgeben können, und dafür ebendasselbe Maas von gleichgutem Brode erhalten müssen, wie in wohlfeilen Zeiten. Die Bäcker nehmen diese Marken und liefern sie der Behörde ein, welche ihnen dafür die Differenz zwischen dem Normalpreise, den der Markeninhaber schon zahlte, und dem gegenwärtigen theuern Preise auszahlt. Also gesetzt, man kaufte für 5 Ngr. in der wohlfeilen Zeit 1 Pfund Brod, gegenwärtig würden aber 1 Pfund 8 Ngr. kosten, so zahlt der Markeninhaber fortwährend nur 5 Ngr. für 1 Pfund, giebt aber eine Marke zu, für welche der Bäcker 3 Ngr. vom Verein empfängt.

Dieses Verfahren, welches dem Vereine hiermit im Interesse der Bedürftigen dringend zur Erwägung anempfohlen wird, hat ungemein viel Vortheile. Erstens vermeidet es jede Gefahr für das Unterstützungscapital, zweitens vermindert es die Verwaltungskosten, drittens erspart es der Behörde den Abgabenerlaß, viertens entzieht es den Bäckern, welche doch auch von der Theuerung mit betroffen werden, nicht ihr ihnen zu gönnendes Verdienst, fünftens werden jedenfalls Fehlgriffe vermieden, wie ein Einkufen an Orten, wo man theurer als nöthig bezahlt, sechstens erleichtert es den menschenfreundlichen Männern, welche die Besorgungen über-

nommen haben, die Arbeit ungemeln, z. B. werden alle Aufseher bei dem Brotverkauf u. s. w. überflüssig.

Noch ein Wort gegen einen vielleicht zu machenden Einwurf. Man kann sagen: der Verein kauft wohlfeil in Masse ein, er kauft 100 Centner für 6 1/2 Thlr., der mindestfordernde Bäckermeister forderte aber 16 Thlr. für dieselbe Masse: geht man also auf diesen Vorschlag ein, so bezahlt der Verein den Bäckern in der Differenz diese 9 1/2 Thlr. mehr, weil sie wenigstens so viel an 100 Centnern verdienen müssen. Diese Berechnung ist aber nicht richtig. Denn in den 16 Thalern sind alle Kosten mit eingerechnet, welche für den Verein von Erlangung des Mehls an bis zur Ablieferung erwachsen (Herstellung der Backöfen z. B.); ferner ist der Ausfall aus der Stadteinnahme auch in Erwägung zu ziehen und das Vermeiden, einem Gewerbe einen beträchtlichen Abbruch zu thun, dessen Mitglieder sich denselben wenigstens zum Theil an denen, welche bei ihnen nun dennoch kaufen müssen, vergüten werden. Ferner veranschlage man auch die Kosten des Verkaufs (Personal, Local, Aufsicht.)

Es ließe sich noch viel darüber sagen, aber der Raum erlaubt es nicht. Der Anstoß ist gegeben, möchte man sich für die Ausführung interessieren!

Die Sächsisch-Baierische Eisenbahn.

(Eingefendet.)

Bei der für nächsten 3. December ausgeschriebenen Generalversammlung der Actionaire soll, wie verlautet, von Seiten des Directoriums der Antrag gestellt werden, die Bahn gegen 3 procentige Staatspapiere an die Regierung abzutreten.

Wir begreifen, wie schwer es auf dem jetzigen Standpunkte, der Vollendung nahe, einem umsichtigen und thätigen Directorium ankommen muß, dieses Anerbieten in Vortrag zu bringen, da dessen Inhalt dem Interesse der Actionaire sehr entgegen läuft und mit den Verhältnissen schwer vereinbar ist. Glauben wir aber dagegen fest, daß die Ablehnung überwiegend allgemein sein wird und gedenken dabei folgendes Umstandes.

Die Vollziehung dieser Maßregel wäre ein offener Accord von 75%, also 25% Verlust vom eingelegten Capital, den die Actionaire in der That nicht verdienen, da sie ihre übernommene Verbindlichkeit der Einzahlungen pünctlich erfüllten und sich dadurch im guten Recht befinden.

Vertrauen wir aber auch unserer hohen Regierung und deren frühern Zusagen, welche gewiß nur ein Anerbieten dieser Art deshalb stellen läßt, weil sie glaubt, die Actionaire aus einer Verlegenheit zu befreien. Es stehen derselben eine Menge Hilfsmittel zu Gebote, um die Bahn zu vollenden und sonach diese den Actionairen für günstige Zeiten als Eigenthum zu erhalten. Wie leicht kann sie einige Millionen sächsische Cassenanweisungen schaffen, die in der merkantillischen Circulation im Vergleich zu Preussischem Papiergeld ohnedem fehlen und hierdurch ein bedeutendes Capital ohne Zinsen gewähren oder die Prioritäts-

Anleihe übernehmen, welche letztere ohne Nachtheil auf 4% Zinsen erhöht werden dürfte, wenn der alljährig steigende Zinsfuß zweckmäßig in Wegfall gebracht wird.

Nach menschlicher Voraussicht muß die Sächsisch-Baierische Eisenbahn eine der rentabelsten werden. Von dieser Ueberzeugung beseelt, wird die bevorstehende Generalversammlung jedenfalls den Antrag ablehnen und sich diese neue, vortrefflich gebaute Weltbahn als Eigenthum zu ihrem besten Nutzen bewahren. B.

Herr Stanislas David.

Es ist uns angenehm, über den neuen glücklichen Erfolg der Vorträge eines Mannes Bericht erstatten zu können, welcher Leipzig schon einmal mit seinem Talente erfreute. Wir müssen gestehen, daß Herr David seine Aufgabe mit Glück gelöst hat und sich nicht scheuen darf, bei uns wieder zu erscheinen; er gehört zu den Männern, die wir bei genauerer Bekanntschaft immer mehr schätzen lernen, weil ihre Leistungen auf der Basis gründlicher Kenntnisse ruhen. Schon in seinem früheren Cursus, im vorigen Jahre, hat sich Herr David die vielseitigste Anerkennung erworben; dieselbe ist ihm auch diesmal zu Theil geworden und es ist zuzugestehen, daß Herr David sich alle Mühe giebt, um dem Wohlwollen und der Erwartung seines Auditoriums zu entsprechen. Er war darauf bedacht, seinen Vorträgen einen höhern Schwung zu verleihen, worin er auch völlig reussirt. Ungeachtet er bei dem diesmaligen Cursus schwierigere Gegenstände als früher behandelt, so hat er dieselben doch stets mit eben so vielem Tact, als erfreulicher Geschicklichkeit ausgeführt. In seinen interessanten Biographien über die literarischen Celebritäten unserer Zeit ist sein Styl eben so wohlgeordnet als blumenreich, eben so kräftig als gedankenreich; sein Urtheil, wie seine Unparteilichkeit ist gleich schätzbar. Er versteht scharf zu sichten, hat eine klare Anschauung und ergötzt dabei durch pikante Anecdoten, so daß diese Récréations littéraires immer ansprechen werden. Als Leser und Declamator hat uns Herr David schon früher mit den schönen Eigenschaften, die die Natur ihm verliehen, bekannt gemacht; es will uns aber bedünken, als ob seine Stimme seitdem noch mehr Geschmeidigkeit, sein Vortrag noch mehr Energie und Sicherheit erlangt habe. N.

Heute trifft aus Chemnitz die erste große, nach dem neuesten System gebaute vaterländische Locomotive hier ein, und es ist zu wünschen, daß dieser hochwichtige Erwerbszweig auch in unserem Vaterlande künftig Wurzel fasse. †.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat October 1846.

Für 51774 Personen	39972 $\frac{1}{2}$ 7 1/2 Ngr
Für 113952 Centner Fracht	24592 $\frac{1}{2}$ 8 Ngr
Summa: 64564 $\frac{1}{2}$ 15 1/2 Ngr	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Sächsisch-Baierische Eisenbahn.

Die auf dem Bahnhofe bei Reichenbach zum Restaurationsbetriebe eingerichteten Locale sollen verpachtet werden. Pachtlustige können ihre Gebote bis zum

23. dieses Monats

auf unterzeichnetem Bureau abgeben, worauf, vorbehaltlich der Auswahl unter den Concurrenten, der Abschluß des Contractes von Seiten des Directorii erfolgen wird.

Leipzig, den 9. November 1846.

Directorium der Sächsisch-Baierischen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

J. A. Dorn.

Börse in Leipzig, am 19. November 1846.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeh.	Ges.			Angeh.	Ges.			Angeh.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 2 Mt.	—	141½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½ *)	—	R. S. orbl. Pfand-briefe à 3½ fl v. 100 u. 25	—	99½	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. 2 Mt.	102½	—	Holland. Duc. à 3 fl . . . do.	6½ t)	—	—	— lausitzer do. . . 3 fl	—	92½	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. 2 Mt.	—	99½	Kaiserl. do. do. . . . do.	6½ t)	—	—	do. do. . . 3½ fl	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'on à 5 fl	{k. S. 2 Mt.	—	111½	Breslauer do. do. . . à 65 fl As do.	6½	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligations à 3½ fl pr. 100 fl	—	106½	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. 2 Mt.	—	99½	Passir . do. do. . . à 65 fl As do.	6	—	—	R. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	98	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl in S. W.	{k. S. 2 Mt.	—	57½	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	—	à 3½ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	98	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. 2 Mt.	—	151½	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Ant. à 3½ fl (300 Mk. B. = 150 fl)	—	—	—
London pr. 1 fl Sterl.	{2 Mt. 3 Mt.	6.23½	—	Gold pr. Mark fein Cöln . . do.	—	—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	{k. S. 2 Mt. 3 Mt.	—	79½	Silber . do. do. . . do.	—	—	—	do. do. . . à 4 fl . . do. do.	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 2 Mt. 3 Mt.	—	102½	Staatspapiere, Actien etc., exclusives Zinsen.	—	—	—	do. do. . . à 3 fl . . do. do.	—	—	—
Augustd'or à 5 fl à 1/10 Mk. Br. u. à 12 R. 8 Gr. . . auf 100	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. kleinere . . .	—	90	—	Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl Fuss.	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem: do.	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl kleinere . . .	—	92	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl	—	—	—
				R. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 fl im 20 fl. F. (v. 1000 u. 500 fl kleinere . . .	—	85½	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	167	—
				Leipziger Stadt-Obligations à 3 fl im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl kleinere . . .	—	98	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	120½	—
								Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	81½	—
								S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	97½	—
								Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	62	—
								Lübau-Zittauer Eisenb.-Action excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	56½	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	196	—

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 21. November. Zum ersten Mal: **Der Wetter**, Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix. Hierauf: **Der reisende Student**, oder: **Das Donnerwetter**, musikalisches Quodlibet von Schneider. Musik von Verschiedenen.

Sonntag den 22. November: **Don Juan**, heroisch-romantische Oper von Mozart. Donna Elvira — Frau Dreßler: Pollert.

Montag den 23. November: **Struensee**, Trauerspiel von H. Laube.

Die zweite Aufstellung von **Sattlers Cosmogrammen** ist nur noch bis zum 30. d. M. zum letzten Mal zu sehen.

Littérature française.

Aujourd'hui, à 7 h. aura lieu la septième séance. — Programme: **George Sand** (M^{me} Dudevant). Sa vie et ses écrits ou l'histoire des femmes au 19. Siècle. — **Boutade**, par la princesse de Salm. — **La prière**, poésie. — **Scènes de gardes nationaux parisiens**. — On trouve des billets d'abonnement et d'entrée chez le portier de l'hôtel de Saxe.

Auction.

Nächsten Sonnabend den 21. Nov. Vormittags 11 Uhr sollen durch mich einige kräftige Arbeitpferde, in schweren und leichten Zug passend, im goldnen Ring auf der Nicolaitraße allhier versteigert werden. **Notar Lorenz.**

Zur Nachricht für die Herren Korbmachermeister.

Dienstag den 24. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen im Magdeburger Bahnhofe eine große Partie Korbweiden meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und ladet hierzu Kaufsüßige ein **der Baumeister Must.**

Blumenzwiebeln = Auction

morgen früh 10 Uhr im Gewandhause; enthaltend Hyacinthen, Tulpen, Tazetten, Anemonen, Crocus etc.

Wichtiges neues Werk von Bretschneider.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Kirchlich-politische Zeitfragen, behandelt in zerstreuten Aufsätzen

von **Dr. Karl Gottlieb Bretschneider,**

Präsident des Ober-Conkistoriums und General-Superintendent zu Gotha, Comthut erster Classe des Herzogl. Sächs. Ernestin. Hausordens. Jetzt vom Verfasser gesammelt und verbessert herausgegeben. gr. 8. 381 S. broch 2½ Thlr.

Wb. Neclam jun.

Neue und elegante

Jagd = Einladungskarten

empfehlen **J. B. Hirschfeld.**

Guitarre - Unterricht

für Damen oder Herren, sowohl zum Solospiel, als auch zum Gesang, wird von Unterzeichnetem gründlich erteilt. Das Nähere ist zu erfragen in den Musikalienhandlungen der Herren **Klemm und Whistling. Neumann, Musiklehrer.**

Zwei oder drei junge Herren, welche gesonnen sind, an einer englischen Conversationsstunde diesen Winter Theil zu nehmen, wollen sich gefälligst melden bei

A. H. Wolston, Lehrer der englischen Sprache, Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

Der Tanzkursus von G. L. Sauer, Unterrichts-Local, Brühl, Plauenscher Hof, hat mit dem 4. Novbr. d. J. begonnen, und werden noch hierauf Reflectirende höchlichst ersucht, ihre Adressen beim Gastwirth Herrn **Greuhl** im obigen Locale gefälligst niederzuliegen. Auch können noch einige Herren an einem Privatunterricht im Contretanz placiert werden.

Sächs. Renten = Versicherungs = Anstalt.

Neue Einlagen und Nachzahlungen auf Interimsscheine können im laufenden Sammeljahre nur bis Ende dieses Monats angenommen werden.

Als Vermittler für Leipzig bringe ich diesen Schlusstermin nochmals zur öffentlichen Kenntniß, erkläre mich zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit und empfehle das Institut als ein wahrhaft gemeinnütziges mit voller Ueberzeugung.

Leipzig, im November 1846. **Eduard Gerber**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Unterricht im Clavierspiel und in französischer Sprache wird billig ertheilt: große Windmühlenstraße Nr. 44.

Landeslotterie. Loos 1. Classe empfehlen G. C. Marx & Co., Hainstr. 19.

Mit Loosen zur 1. Classe 31. Lotterie empfiehlt sich bestens die Untercollecte von **G. W. Unger.** Anker bei Leipzig.

Pianofortes in Flügel-, Tafel- und aufrechtstehender Form, mit starkem und angenehmem Ton und solidem Bau, so wie Physchharmonika's, 1 und 2 hörig, auch ein Positiv mit 2 Registern und eine Orgel mit 9 Registern, 2 Manual und Pedal, in eine Kirche passend, und mache besonders auf zwei neue 6 $\frac{1}{2}$ octavige elegante Etusflügel aufmerksam, welche im Tone einem Concertflügel nicht nachstehen, auch gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform stehen fortwährend zum Verkauf und zur Vermietung bei **J. G. Köfling**, Grimm. Str. 5/8.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Damen Leipzigs für gegenwärtige Winter-Saison mit Fertigung von Kleidungsstücken nach neuester Façon und sichert reelle und billige Bedienung zu. **J. Schönewerk**, Damenschneidermeister, Petersstraße Nr. 45.

Aromatisches Zahnpulver.

Das vorzüglichste Mittel zum Putzen der Zähne und Verhütung des Weinstein, um nach nur kurzem Gebrauch blendend weisse Zähne zu erhalten. die Schachtel $\frac{3}{8}$ Pf bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Uniformbinden

für Militair und Communalgarde, sehr bequem sitzend, in allen Grössen, empfiehlt die **Cravattenfabrik von Julius Berthold**, Reichsstrasse, den **Fleischbänken** gegenüber.

Extr. Orient. Räucher-Essenz,
Aromat. Räucher-Essig, in Flacons,
Königs-Räucherpulver,
Pariser Räucherkerzen in Dosen,
 sämtlich vom schönsten Wohlgeruch, empfiehlt **F. A. Magnus**, Neumarkt Nr. 2.

Eau de Lavande, double, ambrée,
 in Flacons zu 10 Ngr., empfiehlt als feinstes Parfüm **F. A. Magnus**, Neumarkt Nr. 2.

Ausverkauf von feinem Damenpuß fortwährend: **Gewölbe Nr. 2**, Ritterstraße, an der Grimma'schen Straße.

!!! **Bettfedern** u. Daunen, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd. !!!
 !!! **Federbetten**, Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. bis zum allerfeinsten: !!!
 Bettfedern-Inigungsanstalt: **Schützenstraße Nr. 5.**

Cigarren = Zündhütchen,

bequemste Zünder für Cigarren, à Sch. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt **G. B. Heisinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Bettfedern von 10 Ngr. an bis 20 Ngr. pr. Pfd.,
Federbetten à Gebett von 7 Thlr. an bis 14 Thlr.:
Thomasgäßchen Nr. 9.

!!! **Bettfedern** u. Daunen, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd. !!!
 !!! **Federbetten**, Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. bis zum allerfeinsten: !!!
 Bettfedern-Inigungsanstalt: **Schützenstraße Nr. 5.**

Das Eisengußwaaren = Lager

von **F. W. Sübner**, Reichels Garten, Erdmannstr. Nr. 9, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Defen à 3—35 Thlr., Kochmaschinen, Kochröhren, Kochgeschirre etc. zu den billigsten Fabrikpreisen.

Glacé, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

Schnüren an Herrenkleider,

gekloppt und gedreht, „eignes Fabrikat“, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt **G. C. Zincke**,
 Universitätsstraße, silberner Bär, 1. Etage.

Quasten an Damenmuffe

sind wieder in großer Auswahl vorrätig und empfehle dieselben den Herren Kürschnermeistern als ein sehr billiges Fabrikat. **G. C. Zincke**, Universitätsstraße, silberner Bär, 1. Etage.

Franzen in Seide und Wolle,

eignes Fabrikat, empfiehlt billigt **G. C. Zincke**, Universitätsstraße, silberner Bär, 1. Etage.

Puppenköpfe zum Selbstfrischen, in bekannter Schönheit und zu billigem Preise empfiehlt **Gustav Sarty**, Coiffeur, Petersstraße Nr. 5.

Die Wattenfabrik von J. Richter

empfehle eine große Auswahl Watten zu den billigsten Preisen: **Thomasgäßchen Nr. 5**, im Lindwurm parterre.

Zu verkaufen ist in der Dresdner Gegend an einer sehr lebhaften Straße ein Haus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt nebst Zubehör für 2000 Thlr.; auch ist etwas Feld dabei. Unterhändler werden verboten. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshof in Leipzig.

Zu verkaufen ist ganz in der Nähe Leipzigs ein sehr schönes und ziemlich großes Gartengrundstück, was sich vorzüglich in Hinsicht seiner Lage, vieler Mistbreite und eines Treibhauses sehr gut für einem Kunst- und Gemüsegärtner eignen würde. Forderung 3200 Thlr. mit circa 1000 Thlr. Anzahlung. **Näheres bei Springer**, Querstraße Nr. 29.

Zu verkaufen ist ein Fleischwaarengeschäft in der schönsten Lage des Marktes. **E. W. Kauffsch**, Neutrichhof Nr. 2, 3 Tr.

Steindruck betreffend.

Eine der größten und stärksten **Stangenpressen**, ganz gut gehalten, mit 3 verschiedenen großen Rahmen, bis zum gr. Median-Druck, ist für 35 Thlr. zu verkaufen und Näheres portofrei zu erfragen bei **F. A. Renner**, Lithograph in Dresden.

Ein tafelförmiges, oct. Pianoforte steht für 20 Thlr. zu verkaufen: **Universitätsstraße Nr. 10, 4 Treppen.**

Zu verkaufen sind billig mehrere sehr schön schlagende **Canarienhähne**: **Windmühlenstraße Nr. 42, Vordergebäude, 1 Treppe hoch.**

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes vornstimmiges Pianoforte für 45 Thlr.: Preußerstraße Nr. 6, drei Treppen.

Billig zu verkaufen sind carrierte und bunt gestreifte Stoffe zu **Damenmänteln, Kleidern und Herren-Schlafrocken**, dann **Camlot, Sammtmanchester, Westen**, echt ostindische seidene **Taschentücher, Patent-Cattun** zu Überzügen, **Cattune** von 2 Ngr. an, **Franzleinen, Futtercattun** und **Barchent**, so wie auch schöne Umschlagetücher und **Long-Shawls**: Theatergasse Nr. 4, eine Treppe.

Branntwein = Spülicht

empfang aus einer vorzüglichen Brennerei und empfiehlt
Robert Siegel, Frankfurter Straße Nr. 1.

Blättertabake,

Pfälzer Aufarbeiter, Umblatt, Einlage, Maisville Decker, Brasil-Einlage offerirt billigst

Sermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Einen Posten schöne Sabannas-Cigarren offeriren im Ganzen und Einzelnen billig
G. C. Marg & Co.

37 empfehlen wir als ganz vorzügliche 3 Pf.-Cigarren.
G. C. Marg & Co., Hainstraße 19.

Pfälzer Cigarren empfiehlt billigst
Carl Ferdinand Kast, Glockenstraße Nr. 7.

Italien. Bischoff-Extract

in Gläsern zu 3 Flaschen und im Duzend, von der lange gefehlten Sorte, die sich durch vorzügliche Qualität auszeichnet, ist wieder angekommen.

F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

= Kirschsaft, =

gute reine Waare, pro Eimer 11 Thlr., pro Kanne 47 Pf., offerirt
Sermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Straßb. Gänseleber-Pasteten,

Pommersche Gänsebrüste,

Lüneburger Neunaugen,

Brat-Säringe,

süßen Weinmost,

empfehlen **Fr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß unsere Fleischwaaren aller Arten, Brust, Speck, Schinken u. s. w. welche frisch angekommen in der großen Feuerkugel vom Neumarkt herein unterm Thorwege von morgen an alle Tage zum Verkauf stehen.
Hoffmann & Co.

Ich empfehle mich mit guter warmer Milch, Nachmittags 5 Uhr: Thomaskirchhof im Sack Nr. 10. **A. Lauscher.**

Die Niederlage

Planitzer Steinkohlen u. Coaks

(Fleischerplatz Nr. 7)

empfehlen sich mit guter Waare und verspricht einem Jeden gutes Gemäß und schnelle Bedienung.
N. Schmidt.

Die Kohlen-Niederlage von Seine, blaue

Müge Nr. 11, empfiehlt:

Zwickauer Steinkohlen à 17 Ngr.,

Böhmische Braunkohlen à 15 Ngr.,

Gregewitzer do. à 10

Lausitzer Braunkohlenziegel à 100 20 Ngr.,

Wirschner Torf à 100 11 Ngr. 3 Pf.

Bestellungen können abgegeben werden Brühl, goldner Apfel, bei Herrn Böttchermeister **Dittrich**, Hainstraße Nr. 32 bei Hrn. **Krüger**, Universitätsstraße Nr. 4 bei Hrn. **Soldacker.**

Zwickauer Steinkohlen und Coaks

in bester Qualität und zu den billigsten Preisen, auf Verlangen bis ins Haus, empfiehlt bestens **G. A. Hermann.**

Bestellungen darauf können abgegeben werden: in meinem Gewölbe, große Windmühlenstraße Nr. 5; in der Niederlage am Bayerschen Bahnhofe selbst, und endlich in den Bettelkasten Nr. 61., Frankfurter Straße, an Herrn A. Grasers Gewölbe; Nr. 12, Hallesche Straße, an Herrn G. H. Heuns Gewölbe; Nr. 19., Grimma'sche Straße, an Herrn Rivinus und Heinsichens Gewölbe, und Nr. 1., Hainstraße, an der Türe Hrn. **J. F. W. Ahnerts**

Knorpel = Kohle

à Scheffel 8 Ngr. empfiehlt die Kohleniederlage von
Carl Ferdinand Kast, Glockenstraße Nr. 1.

Gesucht wird ein kleiner schon gebrauchter Kanonenofen: Universitätsstraße Nr. 23.

1500 Thlr. werden auf ein neu gebautes Hausgrundstück, 4000 Thlr. Werth, als erste Hypothek zu erborgen gesucht durch **Langhammer sen.** auf der Gerichts-Expedition des Herrn **Dr. Schmidt**, Petersstraße Nr. 13/80.

Ein Capital von 2000 Tlhr. wird gegen sichere Hypothek, auf Acker, zu erborgen gesucht. Adressen bittet man unter Z. Z. Nr. 20 poste restante Leipzig abzugeben.

3-400 Thlr. werden auf ein Braunkohlenwerk, nicht allzuweit von Leipzig, und 12 Acker haltend, zu leihen gesucht. Adressen bittet man gefälligst Thomaskirchhof Nr. 19 abzugeben.

Gesucht wird von einem Gerichtsdirector in einer kleineren Stadt bei Dresden ein Candidat juris.

Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen Reichsstraße Nr. 36, vierte Etage abgeben.

Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Commis gesucht, der Kenntnisse in Posamentir- oder Kurzwaaren besitzt und vielleicht in einem derartigen Geschäft früher conditionirt. Adressen werden unter **W. & Comp.** poste restante franco erbeten.

Gesucht wird ein gewandter junger Mann, welcher einer anständigen und bisher schwunghaft betriebenen **Restauration** in einer der belebtesten Straßen alhier vorzustehen im Stande und zugleich im Besitze hinreichender Mittel ist, um das erst vor Kurzem angeschaffte, eben so elegante als zweckmäßige Wirthschafts-Inventarium übernehmen und eine entsprechende Caution leisten zu können. Nähere Auskunft ertheilt

Adv. Rind, Thomaskirchhof Nr. 6.

Offener Dienst. Zum 1. December wird ein ordentliches, solides Dienstmädchen für Küche und Haus gesucht: Dresdner Straße Nr. 25, 2. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird eine Pugmacher-Demoiselle gesucht in eine Nachbarstadt durch **C. G. W. Sanger**, Poststraße Nr. 20, parterre.

Gesucht wird Krankheit halber ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat und mit Kindern gut umzugehen weiß, auch in der Küche nicht unerfahren sein darf: große Windmühlenstraße Nr. 18, eine Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches rechnen und schreiben kann: Burgstraße Nr. 10, part.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht sich in einem Ausschneid-, Puz- oder sonstigen Geschäft, sei es hier oder auswärts, als Ramsell placirt zu sehen. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen und gebeten, gefällige Adressen unter **A. P.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von Ostern f. J. an wird von einem Bramten ein Logis von 2 Stuben mit Alkoven und sonstigem Zubehör, wo möglich in der Nähe der Post gelegen, zu miethen gesucht. Anerbietungen mit näherer Beschreibung des Logis und dessen Preisangabe erbittet man schriftlich durch die Stadtpost unter den Buchstaben L. H. # 25.

Es wird von einem einzelnen Herrn ein Logis, bestehend aus Stube und Schlafcabinet, wo möglich in der innern Stadt, zum 1. December d. J. zu miethen gesucht. Offerten unter B. G. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, gleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben: Friedrichstraße Nr. 28, parterre links.

Gesucht wird zu Weihnachten von einem Paar stillen, kinderlosen Leuten ein freundlich gelegenes Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern und übrigem Zubehör, im Preise von 60—80 Thlr. Man bittet, desfallige Offerten gefälligst abzugeben: Petersstraße im Gewölbe der Herren **Weinich & Comp.**

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 60 bis 80 Thlr., welches sofort oder zu Weihnachten d. Jahres bezogen werden kann. Adressen beliebe man Auerbachs Hof im Lichtgewölbe abzugeben.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben, Kammern, Küche u. s. w., 1 Tr. hoch vorn heraus auf der Seitengasse Nr. 93 in Reudnitz zu vermieten und daselbst das Nähere zu erfahren.

Im großen Joachimsthal auf der Hainstraße im Hofe links, 3. Etage ist eine schön meublierte Stube mit Kammer — außer dem Verschluss — an einen soliden Herrn zu vermieten und das Nähere daselbst bei Madame **Große** zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern 1847 eine freundliche Familienwohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst vollständigem Zubehör: Inselstraße Nr. 2, parterre rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches mittleres Parterre-Local: Schützenstraße Nr. 25.

Offen sind heizbare Schlafstellen: Kleine Fleischergasse Nr. 29, im Hofe 2 Treppen.

Vermiethung. Ein Logis für stille Leute ist zu Weihnachten zu beziehen: Ulrichsstraße Nr. 21/922.

Eine Schlafstelle ist offen: Querstraße Nr. 4 parterre bei **Schieferhöfer**.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist sogleich zu beziehen im Place de repos Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ist vor dem Zeiger Thore an der Sonnenwiger Chaussee links in Nr. 38 B die hochgelegene und trockne Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör und Gärten.

Im Stroh'schen Hause Nr. 1 in der Katharinenstraße ist noch ein kleines Familienlogis von Weihnachten an zu vermieten durch den Hausmann **Hammer**.

Zu vermieten ist von Weihnachten an in der Königsstraße Nr. 16, zweite Etage rechts, ein Logis von 5 Stuben nebst Zubehör für 210 Thlr. jährlich und das Nähere daselbst zu erfragen.

Ein heizbares Stübchen ist an einen ledigen Menschen zu vermieten: Windmühlenstraße Nr. 44, 2 Treppen.

Einige Niederlagen und Kellerabtheilung sind zu vermieten: Petersstraße Nr. 40, beim Hausmann.

Offen ist eine gute Schlafstelle an einen Herrn: Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle an ein Frauenzimmer vor dem Windmühlenthore, Albertsstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an solide Herren: Thomaskirchhof Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Eine freundliche geräumige Stube ist sofort zu vermieten: Kleine Fleischergasse Nr. 9/287, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei Schlafstellen: Burgstraße im weißen Adler bei **Dürer** im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen soliden Herrn: Tauchaer Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Zwei meublierte Stuben nebst Schlafgemach, mit schöner Aussicht und dicht an der Promenade gelegen, sind sofort oder später zu vermieten. Näheres Schützenstraße Nr. 25/1226.

Ein Zimmer nebst Alkoven, vorn heraus, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Anmeldungen

zum Abonnement der **Winterkränzchen S. Comp.** Leipziger Communalgarde nimmt der Herr **Jourier Knabe**, Reichsstraße Nr. 1. an. **Das interim. Comité.**

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Mey's Kaffeegarten.

Heute zum Freitag lade ich zu **türkischen, amerikanischen, Galloren-** und andern Sorten Kuchen, so wie zu **warmem Abendessen** ergebenst ein. **C. A. Mey.**

Die Vollendung der neuen Rosenthalbrücke veranlaßt mich, meine Gönner und Freunde zu recht lebhaftem Besuche einzuladen, wobei ich besonders mein **kostbares Herbst Bier** bemerke; zugleich empfehle ich mich für heute Abend mit Schweinsknöchelchen, Klößen und Meerrettig **Nichter**, Rosenthalgasse.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag ladet zu großer Auswahl von Kuchen, so wie zu Hasen- und Gänsebraten, Beefsteak und Cotelettes ganz ergebenst ein
Gustav Sohl.

NB. **Sof- und Lagerbier** von vorzüglicher Qualität.

Heute in Stötteritz

Johannisbeers-, Apfels-, Aprikosen-, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen.
Schulze.

Drei Mohren.

Heute frisches Gebäck. **J. Lartter.**

Heute Freitag zu Pfannkuchen und mehren Sorten Obst- und Kaffeekuchen ladet freundlich ein
Eduard Hentschel, Brandbäckerei.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
J. G. Henze in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. C. Jacob, Frankfurter Straße Nr. 57.

Blauer Hecht.

Morgen Sonnabend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Henze.

Morgen Sonnabend Schlachtfest, wozu früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet
Carl Ernst Demichen, Burgstraße Nr. 24.

Restaurations von S. Werthmann.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig, Sauerkraut und Erbsen.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut in Stadt Nürnberg.

Heute Abend Schweinsknöchelchen zc. bei Kranitzky im Elysium.

Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier wird täglich angzapft bei
C. Dürr, Burgstraße.

Zum Mittagstisch von $\frac{1}{2}$ 12 bis nach 1 Uhr ladet ergebenst ein C. Dürr

Heute Abend ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe und Karpfen ergebenst ein C. Geißler in Reichels Garten.

Morgen Schlachtfest bei
Hoepffner, Reichels Garten.

Bier = Halle.

Morgen Sonnabend ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein G. Höbne, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Brenner, Katharinenstraße Nr. 5.

Morgen Schlachtfest in Plagwitz, wozu ergebenst einladet
J. S. Düngefeld.

20 Thaler Belohnung

dem Ueberbringer einer am Donnerstag Abend zwischen 5 und 6 Uhr von einem armen Laufburschen vom Barfußgäßchen bis in die Fleischergasse verloren gegangenen braunen Brieftasche mit circa 130 Thlr. in diversen Cassenanweisungen und Banknoten, in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde am Sonntag Abend von der Lauchaer bis in die Querstraße eine Pferdedecke, gezeichnet F. G. Abzugeben gegen 20 Ngr. Belohnung: Querstraße 20, 1 Tr. im Hofe.

Es ist gestern ein Schlüsselchen an der Thomaskirche gefunden worden und ist abzuholen bei Cichorius.

Gefunden wurde im Concertsaale des Gewandhauses ein seidenes Knüpf Tuch und ein weißes Taschentuch; selbige können in Empfang genommen werden im Dresdner Hofe bei
J. S. Mähner.

Wenn die blau- und schwarzseidene Mantille, welche in der Petersstraße für einen Thaler verfehrt wurde, heute nicht abgeholt wird, wird sie der Polizei übergeben.

Dem achtbaren Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von Seiten eines Wohlbl. Stadtgerichts als Taxator in Pflicht genommen worden bin und bitte besonders bei Privatm. meine Dienste gefälligst zu beanspruchen, denen ich jederzeit mit der gewissenhaftesten Treue nachkommen werde. Leipzig, den 20. November 1846.

Rudolph Fries,

Meubleur und verpfl. Rathstaxator.

Da im Laufe dieser und der künftigen Woche von Magdeburg 24,000 Wispel Korn (täglich in zwei Extrazügen) auf dem hiesigen Bahnhofe ankommen, so wäre auf einmal Aussicht zu billigerem Brod, was manchem Spekulantem einen Strich durch die Rechnung machen dürfte.

* Der Fremden tief getranke: Eitelkeit
Nächt sich durch rücksichtslose Schlechtigkeit.

Herrn Ephraim F. . . gratulirt zu seinem 44. Geburtstage von Herzen M.

Stenographen - Verein.

Sonnabend den 21. Nov. Abends 7 Uhr bei Herrn Berger, Petersstraße.

Sonnabend den 21. November Abends 8 Uhr
S. A. Generalversammlung. Schützenhaus.

Vermählungs - Anzeige.

Gustav Weber, Pastor.

Friederike Weber, geb. Hoffmann.

Oberwinkel und Leipzig, den 17. November 1846.

Verspätet.

Allen Commilitonen, welche bei der ehrenvollen Bestattung des Stud. med. C. Schmalz so bereitwillige und zahlreiche Theilnahme bewiesen, so wie dem geehrten Pauliner Gesangverein sagen hierdurch den herzlichsten Dank

die Freunde des Vollendeteten.

Leipzig, den 18. November 1846.

Einpassirte Fremde.

Ihre Durchlaucht die Prinzessin Reuß-Ebersdorf, von Ebersdorf, im Hotel de Baviere.
Albrecht, Kfm. v. Frankf. a/D., gr. Reiter.
Böhnert, Hopfenhändler v. Magdeburg, gr. Reiter.
Buhl, Kfm. v. Elberfeld, und
Benda, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Bent, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Hamburg.
Clesner, Dekon. v. Calbe, Stadt London.
Gonsbruch, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
Dobber, Dekon. v. Calbe, Stadt London.
Dunzelt, Amtm. v. Stebten, grüner Baum.
Eisner, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Eise, Baumstr. v. Langensalza, Münchner Hof.
Esche, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
Eube, Agent v. Calbe, Stadt London.
v. Frisch, Kgl. v. Schwerin, und
Fechner, Maler v. Wien, Hotel de Baviere.
Franz, Kfm. v. Stettin, Stadt Berlin.
Fischer, Fabr. v. Döbeln, Stadt Breslau.
v. Globig, Frau, v. Borna, Münchner Hof.
Gätschmann, Kfm. v. Jittau, und
Ghrick, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Geis, Kfm. v. Rheine, goldnes Sieb.
Herold, Musikus v. Görlitz, Stadt Breslau.
Hertwig, Kgl. v. Breitingen, gr. Baum.

Hoffmann, Frau, v. Döbeln, goldner Hahn.
Hörner, Kfm. v. Heilbronn, Hotel de Bav.
Klem, Musik. v. Sondershausen, und
Kög, Dekon. v. Calbe, Stadt London.
Köbel, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Baviere.
Kubau, Beam. v. Merseburg, Rhein. Hof.
Käferlein, Kgl. v. Bertelsdorf und
Kumprecht, Kfm. v. Lauchstädt, Palmbaum.
Kusse, Schauspiel. v. Nürnberg, St. Hamburg.
Klausnitz, Geschäftreis. v. Chemnitz, v. de Prusse.
Krebs, Holz. v. Pirna, Stadt Breslau.
Luchaus, Kfm. v. Kemscheid, Hotel de Bav.
Lippold, Bildh. v. Berlin, Stadt Breslau.
Laue, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Matschow, Bildh. v. Berlin, St. Breslau.
Macht, Kfm. v. Jententoda, St. Hamburg.
Messerschmidt, Fabr. v. Dresden, St. Gotha.
Marchlewski, Fräul., v. Berlin, S. de Saxe.
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.
Neumeier, Kfm. v. Breslau, Stadt Berlin.
Demler, Dek. Commiss. v. Merseburg, Rh. Hof.
Plaut, Banq. v. Nordhausen, und
Penner, Kfm. v. Halber, Stadt Hamburg.

Pape, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Rumpelt, Kfm. v. Großenhain, S. de Bav.
Rauc, Frau, v. Berlin, Hotel de Saxe.
Rosenthal, Buch. v. Nordhausen, St. London.
Schulze, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Bav.
Simon, Kfm. v. Arnberg, Stadt Berlin.
Stern, Kfm. v. Pirmasenz, und
Schönse v. Kfm. v. Siml, Stadt Breslau.
Siegel, Fabr. v. Potsdam,
Schröder, Baumstr. v. Pulsitz, und
Schuster, Rechnungs-Commissär von München, Stadt Breslau.
Schwarz, Kfm. v. Dschob, gr. Blumenberg.
v. Specht, Baron v. Braunschweig, St. Rom.
Schlemmer, Kfm. v. Gera, Münchner Hof.
Schmidt, Kfm. v. Langendiebach, Hainstraße 1.
Löpfer, Kfm. v. Schneberg, Münchner Hof.
Trautmann, Fabr. v. Döbeln, und
Leuscher, Gärtner v. Buttschütz, St. Breslau.
Zhieme, Kfm. v. Chemnitz, Rosenfranz.
Zwietmeyer, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.
Volge, Kfm. v. Calbe, Stadt London.
Wächter, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.

Druck und Verlag von C. Polz.